



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Was im namen des || Heiligen Euangeli vnser Herrenn ||  
Jesu Christi/ ietzund zů Bon[n] jm Stifft Cöllen/|| gelehret  
vnnd geprediget würdt.||**

**Bucer, Martin**

**Bonnæ, [1543]**

**VD16 B 8955**

was Paulus nenne eines weybes man.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-36817**

Zwischen  
den ver-  
storbenen  
ist die ehe  
auffgelös-  
set.

Das ein Kirchē dienet seye eins weybs man. Mich wird  
aber auch nach dem verstand S. Pauliniemand bewei-  
sen/das ich zweyer weyber man seye. Dann mein liebe  
vorige hauffrauwe selig / bey Christo vnserem Herren  
lebet/ der hat das bandt der ehe zwischenn vns zweyen  
auffgelösset/ vnd sie dahin auff genommen/ da man wes-  
et der weyber / noch menner nimmet / oder hat / sonder le-  
bet wie die Engel Gottes/ darumb ich nun meer jr brü-  
der vnd mitglied im Herren/ vnd nit meer jr man bin.  
Wie der Herr/ Math. xxij. selb / vñ Paulus Rom. vij.  
daruon reden/ Derhalbē ich allein meynen jetzige frau-  
wen man/ nach der schrift/ vñ also allein eines weybes  
man/mage vnd solle gezelet vnd gehalten werden.

Was Pau-  
lus eines  
weybs  
man heis-  
set.

Der H. Chrysostomus/der in auslegung der schrift-  
ten alle H. Vätter übertriffet/hat diß ort Pauli/ Ein  
Bischoffe/Priester vñ Diacon solle eins weybs man  
seinn/ so außgeleget / das der Apostel mit diesem wort  
(eins weybs man) habe vom Kirchendienst wölle auß-  
schliessen/die/ so zumal zwey weyber hattē/wie den Ju-  
den nachgeben ware (besehe sein auslegung über diß  
ort/ j. Tim. iij.) oder/das ander weibe hatte/nach schei-  
dung der ersten vnd leben der selbigen / des besehe sein  
auslegung vber Tit. j. aber grecam/ dan er ἀπὸ τοῦ  
saget.

Den ersten verstandt zeucht auch der H. Hierony-  
mus an/ vñ verwirffet in nicht/ ob er wol den verstand  
fürsetzet/den der H. Ambrosius vnd Augustinus haltē.  
Als ob Paulus den eines weybes man nennete/ der sein  
lebenlang nur ein weyb gehabt het.

Wie dem aber / so ist einmal die auslegung Chryso-  
stomi der lehr Pauli/wie auch gemeinem verstand ge-  
messer



messer/ Dañ je Keyner einer abgestorbenen frauwē man/  
noch gemeiner red genennet würdt.

Vnd mag auch auß dem / so auß dem v. Capitel der  
ersten zum Tim. angezogen würdt / von der witwen/  
die nür eins mans frauwe gewesen seye / mit bestetiget  
werden / das Paulus den eines weybes manñ nenne / der  
sein lebenslang nit meer den eine gehapt hat. Denn S.  
Paulus freylich die witwen so nach absterben ihres er-  
sten mans / ein anderē man zur ehe gehapt / vñ bey dem  
Gotseliglichen gelebt hat / vñ sunst mit den Christlichē  
tugenden gezieret gewesen were / vñ der güthart der  
Kirchen / von wegen der anderen ehe / nit würde außges-  
schlossen haben / darumb vil gleublicher ist / das S.  
Paulus durch die witwen / so eines mannes frauwe ge-  
wesen seye / verstande die / die nach leycheriger eheschei-  
dung von ihrem manñ bey leben dess selbigen / einen an-  
deren genommen habe / das doch die Römischen gesetz  
zügeben.

Vnd von solchen anderen ehen / reden auch die Cano-  
nes / so die ander ehe verpieten / dañ die selbigen Cano-  
nes auch verpieten bey den hochzeytem solcher ehe zü  
sein / darumb das sie sich mit erzeigeten / als ob sie sol-  
liche ehe nachgeben / derhalben sie doch die leut / sollen  
zur penitenz halten / wie der H. Hieronymus schreybet  
von der Gotseligen Römerin Fabiola / meldet das sie /  
nach absterben ihres anderen mannes / den sie als sie sich  
von den ersten gescheiden genommen hat / solcher ehe hal-  
ben büß gethan habe.

Welche  
ehe die Ca-  
nones ver-  
pieten.

In Epita-  
phio fa-  
biolae.

Nun aber haben die Zeiligen Vätter / die andere  
ja auch nit die dritte / oder vierde ehe / da einn frauwe  
oder